

Unkräuter-Steckbrief

Unkräuter, Beikräuter, Wildkräuter, nicht erwünschte Pflanzen - sie konkurrieren je nach Bodenart mehr oder minder auch in den Staudenmischpflanzungen um Wasser, Licht und Nährstoffe.

Abhilfe schafft gerade in der ersten Vegetationsperiode nur regelmäßiges Jäten, am besten noch im Jungpflanzenstadium, bevor die Unkräuter Samen bilden. Noch vor der Pflanzung der Staudenmischung sollte der Boden gründlich von Unkräutern gereinigt werden.

Zur Orientierung in den artenreichen Pflanzenmischungen sind nachfolgend die häufigsten Unkräuter als Bildliste aufgeführt.

Besonders Giersch und Quecke breiten sich in den Staudenbeeten aus, durch Wurzelausläufer, die sich mit den Staudenwurzeln verflechten und dann besonders schwer entfernen lassen. Hier hilft Hacken nicht weiter, denn damit werden feine Wurzelteile im Boden verteilt und verstärkt zum Austrieb angeregt. Besser: den Boden mit Grabegabel aufzugraben und die Ausläufer aus der Erde ziehen. Distel, Löwenzahn und mit **W** gekennzeichnete Pflanzen herausstechen.



Franzosenkraut
Galinsoga parviflora



Behaartes Schaumkraut
Cardamine hirsuta



Gartenmelde
Atriplex hortensis



Einjähriges Berufskraut
Erigeron annuus



Spitzwegerich
Plantago lanceolata



Breitwegerich
Plantago major



Brennnessel
Urtica dioica



Acker-Kratzdistel
Cirsium arvense



Sauerampfer
Rumex acetosa



Wiesenklee
Trifolium pratense



Faden-Klee
Trifolium dubium



Gänseblümchen
Bellis perennis



Löwenzahn
Taraxacum officinale



Rauhe Gänsedistel
Sonchus asper



Gemeine Nachtkerze
Oenothera biennis



Kanadische Goldrute
Solidago canadensis



Johanniskraut
Hypericum perforatum



Echte Zaunwinde
Calystegia sepium



Wicke
Vicia cracca



Kriechender Hahnenfuß
Ranunculus repens



Persischer Ehrenpreis
Veronica persica



Ackerschachtelhalm
Equisetum arvense



Kriech-Quecke
Elymus repens

Stand 08/2024 Bildquelle: © Simonsen Freianlagen Freiraumplanungsgesellschaft mbH